

Christian Herrgott

Generalsekretär



CDU Thüringen | Friedrich-Ebert-Str. 63 | 99096 Erfurt

DIE LINKE. Landesverband Thüringen
Landesvorsitzende Grosse-Röthig &
Landesvorsitzender Schaft
Eugen-Richter-Str. 44
99085 Erfurt

Erfurt, 13. September 2023

Sehr geehrte Frau Grosse-Röthig,
sehr geehrter Herr Schaft,

am 12.09.2023 veröffentlichte die „Unsere Neue Zeitung“ (UNZ) einen Post auf Instagram mit Zitaten Ihrerseits. Der Beitrag (siehe Anlage) zeigt unseren Landesvorsitzenden Mario Voigt in einer Fotomontage in einem klar nationalsozialistischen Kontext.

Der Post wurde innerhalb weniger Stunden unter anderem von dem DIE LINKE Stadtverband Erfurt, der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, Karola Stange, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von DIE LINKE im Landtag sowie von Steffen Thormann, DIE LINKE Kommunalpolitiker sowie Referent im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft und Infrastruktur, geliket und teilweise sogar weiterverbreitet.

Dieser Post sowie die befürwortenden Reaktionen von Politikern und Verbänden Ihrer Partei stellt eine Verletzung jeglicher Regeln des politischen Anstands dar. Die Fotomontage, ist nicht nur als unermesslich beleidigend zu interpretieren. Durch die grob fahrlässige Verwendung von derartigen Motiven



des Nationalsozialismus wird gezielt die Erinnerungskultur instrumentalisiert, um eigene parteipolitische Ziele durchzusetzen.

Im Rahmen der Erinnerung an den Holocaust kann nur immer wieder betont werden, dass unsere Werte wie Menschlichkeit, Respekt, Toleranz und Achtung vor der Würde eines jeden Einzelnen ständig hochgehalten und verteidigt werden müssen. Eine solche Erinnerungskultur kann es jedoch nicht geben, wenn diese Erinnerung beliebig missbraucht wird, um demokratischen Mitbewerbern zu schaden.

Herabwürdigungen und Verleumdungen dieser Art beschädigen die demokratische Diskussionskultur erheblich. Als demokratische Partei mit Regierungsverantwortung für Thüringen kann es für DIE LINKE weder tragbar noch akzeptabel sein, eine solche groteske Darstellung zu tolerieren. Mindestens ebenso wenig ist es hinnehmbar, dass etwa Mitglieder des Thüringer Landtags wie Frau Stange diesem bössartigen Zerrbild auch noch Beifall spenden.

Wir erwarten, dass sich DIE LINKE Thüringen vollumfänglich für diesen Post schriftlich entschuldigt.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Herrgott MdL
Generalsekretär der CDU Thüringen

ANLAGE

Quelle:

https://www.instagram.com/p/CxFYcfpNIY8/?utm_source=ig_web_copy_link&igshid=MzRIODBiNW

FIZA==



 Gefällt steffenthor und 21 weiteren Personen

[unz_unsere_neue_zeitung](#) Das braune Spiel des Mario Voigt. Der Thüringer CDU Chef sitzt schon mit dem Nazi Björn Höcke im Wagen so wie 1933 Hitler und Hindenburg. Die Thüringer CDU hat angekündigt, am Donnerstag im Landtag eine Entscheidung über die Absenkung der Grunderwerbssteuer herbeiführen zu wollen und zwar mit den Stimmend der #fckafd , mit der die CDU ja angeblich gar nicht zusammenarbeiten weil. Aber statt einer stabilen #brandmauer nach rechts wollen CDU und FPD mit den Nazis ein #haushaltsloch von 48 Millionen Euro reißen und gleichzeitig Immobilienspekulanten ein Steuergeschenk überreichen.

Dazu erklärt der Vorsitzende der Thüringer LINKEN, [@christian_schaft](#): „Mario Voigt will um jeden Preis Einfluss nehmen. Er schaut dabei auch über die Kritik des Landesrechnungshofes hinweg. Und weil Mario Voigt keine Mehrheiten mehr mit Argumenten findet, lässt er sich erneut von der AfD aushalten. Entlastungen für Familien sehen anders aus. Diese 48 Millionen Euro, die die CDU hier aus dem Haushalt nehmen will können Löcher reißen bei der Finanzierung von Arbeitsmarktprogrammen (13 Millionen Euro), bei der Schulsozialarbeit (26 Millionen Euro) oder beim Programm „Sprachkitas“ (8 Millionen Euro) Ich bin bei so einer „Familienpolitik“ einfach nur noch entsetzt.“ Die Co-Vorsitzende [@ulrike_grosse_roe](#) ergänzt: „Die Familien vor das Loch zu schieben, für eine Zusammenarbeit mit der AfD und Steuergeschenke für Immobilienspekulanten, das muss man erstmal bringen. Um Familien wirklich merkbar zu unterstützen, bräuchten wir als Land nicht niedrigere sondern höhere Einnahmen. Mit einer Anpassung des Spitzensteuersatzes, einer Abschöpfung von Krisengewinnen oder der Reform des Steuerrechts könnte das leicht gelöst werden. Aber das ist weder mit der CDU noch der FDP in der Bundesregierung machbar. Der Haushalt ist ein Beispiel für unsere Verteilungsproblematik. Voigt spielt ein schmutziges Spiel, bei dem es am Ende gerade bei Familien nur Verlierer geben kann.“

[@die_linke_th](#)

[#alerta](#) [#antifa](#) [#niewiederfaschismus](#) [#nazisraus](#) [#fcknzs](#)